So zitiere ich richtig

Wozu überhaupt zitieren?

Um deiner Arbeit den wissenschaftlichen Charakter zu verleihen, musst du **Zitate einbauen**. Mit ihnen belegst du deine Aussagen und zeigst, dass du für deine neuen Erkenntnisse auf das Vorwissen von anderen zurückgegriffen hast. Das ist auch zwingend notwendig, denn solltest du das, was andere herausgefunden haben, in deine Arbeit einbauen, ohne darauf aufmerksam zu machen, dass es nicht von dir stammt, ist es ein Plagiat und damit **Diebstahl geistigen Eigentums**. Das kann dazu führen, dass du deine Arbeit nicht bestehst. Ohne Zitate und richtige Quellenangaben ist wissenschaftlichen Arbeiten nicht möglich.

Direktes Zitat:

Bei einem direkten Zitat übernimmst du **wortwörtlich eine Aussage aus einer Quelle**. Diese Aussage setzt du **in Anführungszeichen** und versiehst sie, je nach Zitierweise, mit der richtigen Quellenangabe. Wichtig ist, dass du das **Zitat komplett unverändert** übernimmst, sogar mit möglichen Rechtschreibfehlern. Fehler, die du aus deinen Quellen übernimmst, werden mit [sic] gekennzeichnet, was auf Latein "so lautet die Quelle" bedeutet. Damit signalisierst du deinem Korrektor, dass der Fehler nicht von dir stammt, sondern du ihn so original aus der Quelle übernommen hast. Direkte Zitate können sowohl einzelne Worte, als auch längere Passagen sein.

Sollten sie sich über mehr als drei Zeilen erstrecken, werden sie für bessere Lesbarkeit eingerückt. Du kannst **direkten Zitaten auch etwas hinzufügen oder Teile auslassen**. Hinzugefügte Wörter werden von dir dann in eckige Klammern gesetzt. Ausgelassene Wörter werden durch [..] ersetzt und mehrere ausgelassene Wörter durch [...]. Du musst nur aufpassen, dass du durch ausgelassene oder hinzugefügte Wörter **nicht den Sinn des Zitates verfälschst**. Das wäre ein grober Verstoß gegen die Zitierregeln. Du solltest nur direkt Zitieren, wenn das Zitat sehr aussagekräftig ist und du es mit deinen eigenen Worten nicht besser sagen kannst. Wenn du in deiner Arbeit einfach nur direkt Zitate aneinander reihst, gilt das **nicht** als Eigenleistung und wird dementsprechend bewertet.

Beispiel für ein direktes Zitat: „Baldini stand ehrfürchtig auf und hielt sich das Taschentuch noch einmal unter die Nase“ **(Süskind, 1994, S. 79)**

Indirektes Zitat:

Eine viel größere Eigenleistung leistest du, wenn du indirekt zitierst. Hierbei greifst du zwar auf eine externe Quelle zurück, erklärst die **Aussagen der Quelle allerdings mit deinen eigenen Worten**. **Indirekte Zitate** kennzeichnest du nicht wie direkte Zitate mit Anführungszeichen, sondern setzt lediglich die **Quellenangabe hinter das Zitat**. Die Quellenangabe leitest du mit "Vgl." ein, was für "Vergleich" steht. In der Harvard-Zitierweise sieht das zum Beispiel so aus: (vgl. Mustermann, 2019: S. 80). Wichtig ist, dass du deutlich machst, was nun ein indirektes Zitat ist und was zu deiner Argumentation gehört. Das kannst du zum Beispiel machen, indem du die indirekten Zitate mit Phrasen wie "der Autor argumentiert damit, dass…" einleitest und mit der Quellenangabe abschließt.

Beispiel für ein direktes Zitat: Patrick Süskind beschreibt in dieser Passage seines Romans *Das Parfum*, wie der Pariser Parfumeur Guiseppe Baldini nochmals an seinem Taschentuch riecht, um den außergewöhnlichen Geruch in seiner Nase einzufangen **(Vgl. Süskind, 1994, S. 79).**